

Das Visegrad4-Schatzbild

Portfolio, Stand: 03. 11. 2021



Inhalt

Seiten	
2	Projektbeschreibung
3	Absichten für 2022 und Ausblick
4	Inhaltliche Erläuterungen
5-8	Bildzustände des Visegrad4-Schatzbildes
9-10	Screenshots aus dem Computerspiel „Weltkarte“
11-12	Projektentwicklungen im Jahr 2020/21
13	Weblinks zum V4-Video und den Reiseberichten
14	Stefan Budian: Curriculum Vitae (CV)
15	Was wäre gut für das Projekt?

Das Visegrad4-Schatzbild

Das Visegrad4-Schatzbild ist ein multimediales Kunstwerk, angelegt als ein Portrait der innereuropäischen Visegrad-Gruppe, zu der die Länder Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn gehören.

Die Idee:

Ich bin Maler und denke, dass die Kunst ein Mittel zur Kommunikation zwischen Menschen ist. Ein Medium, unabhängig von Sprache, Gewohnheiten und vielen anderen Dingen, die Menschen voneinander trennen. Wir Menschen können über die Mittel der Kunst aufeinander zugehen, uns gemeinsam die wichtigen Dinge unseres Lebens vor Augen führen. Mit meinem Visegrad4-Schatzbild möchte ich einen solchen Austausch zwischen Menschen in Deutschland und den Ländern der Visegrad4-Gruppe anstoßen und ermöglichen.

Meine künstlerische Herangehensweise:

Seit einigen Jahren male ich Ölbilder, bei denen es mir um die Entstehungs- und Veränderungsprozesse während der Bildfindungen geht. Bei der Arbeit mit Pinsel und Farbe übermale ich immer wieder viele Bildzustände. Diese vergangenen Bilder sind wie Schätze, die unter der Oberfläche des fertigen End-Bildes verborgen sind. Sie zu dokumentieren und bleibend erfahrbar zu machen, ist mein Anliegen in den Schatzbildern. Bei einem Schatzbild liegt für mich das Portrait meines jeweiligen Modells erst in der Gesamtheit all dieser Schätze.

Meine gesellschaftlichen Beweggründe:

Dass ich mit meiner Kunst substanziellen zwischenmenschlichen Austausch anregen kann, habe ich in vergangenen Schatzbild-Projekten erlebt. Zwischen 2015 und 2017 porträtierte ich eine Kirchengemeinde in der Nähe von Frankfurt/Main in einem Schatzbild, dem „Gemeindebild“. Das Endbild zusammen mit dem Film zu seiner Entstehung ist heute in Kirche installiert und dient der Kirchengemeinde zur Selbstreflexion. Im Werden und Vergehen der Malerei-Szenarien begegnet die Kirchengemeinde dem, was ihr eigenes Wesen ausmacht - und kann sich damit auseinandersetzen.

Die Entwicklungen in der europäischen Gemeinschaft beschäftigen mich schon lange. Ich habe gemerkt, dass mein Wissen über die Staaten, die von Deutschland aus gesehen im Osten Europas liegen, zu oberflächlich ist. Die Berichte und Analysen, die ich in unseren deutschen Medien wahrnehme, erscheinen mir nicht tief genug, um wirkliches Verstehen zu ermöglichen.

Der Wunsch, das für uns zu ändern, hat meine Frau und mich 2017 dazu gebracht, eine Reise nach Budapest zu machen. Eine Bildungsreise, bei der wir gesellschaftliche Institutionen und Menschen, die sich um gesellschaftliche Dinge kümmern, kennen lernten. Dabei habe ich auch das Video des „Gemeindebildes“ zeigen können und hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Bildsprache Anklang fand. Auch die Betrachter*innen aus Ungarn erkannten im „Gemeindebild“ Dinge, die sie für sich selbst wesentlich fanden. Offenbar hatte ich mit dem „Gemeindebild“ Menschen in ihrem gesellschaftlichen Zusammenspiel ganz allgemein für andere Menschen wiedererkennbar gemacht. Aus dieser Erfahrung heraus habe ich entschieden, die Visegrad-Gruppe zum Modell für ein neues Schatzbild-Portrait zu nehmen.

Was 2022 passieren soll:

Für das Jahr 2022 sind neue Aktivitäten um das in Arbeit befindliche Visegrad4-Schatzbild herum geplant. Dazu gehören Präsentationen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen im Krakau/Polen (im Entstehen) und Kaiserslautern (Kunstverein „Kunstraum Westpfalz“). Auch ein lokaler Resonanzraum in meiner direkten Mainzer Nachbarschaft (das „*hier*“) existiert und soll weiterhin aktiv bleiben.

Die Absicht des V4-Projektes besteht jetzt darin, Themen und Ereignisse um das Visegrad4-Schatzbild in den öffentlichen Diskurs zu stellen. Dazu sollen die verschiedenen Projektteile, die in 2022 stattfinden, an einem gemeinsamen Ort im Internet mehrsprachig dokumentiert werden. Eine gegenseitige Wahrnehmung unter dem interessierten Publikum soll ermöglicht werden. Ich nehme an, dass sich dabei sehr verschiedene Perspektiven auf Europa und die europäischen Entwicklungen einstellen werden. Und auch viele, zum Teil unerwartete Gemeinsamkeiten.

Die Impulse gehen dabei von dem Kunstwerk aus und bleiben darauf zentriert. Dadurch können und sollen politische Schützengräben (und andere dogmatische Schranken) vermieden, beziehungsweise überwunden werden. Ich erwarte davon einen Austausch, der frisch und befruchtend wirken kann auf die allgemeine Situation der Annäherung von Menschen in und zwischen den betreffenden europäischen Staaten.

Das V4-Projekt ist kein ausdrücklich politisches Projekt. Sondern es stellt die Rolle der Kultur in den Dienst der allgemeinen zivilisatorischen Entwicklungen in Europa. Es soll ein Gegengewicht entstehen zu den allzu sehr auf das Politische fokussierten Möglichkeiten der gegenseitigen Wahrnehmung.

Ausblick nach 2022:

Falls dies gelingt, wäre eine Weiterführung des Projektes auch in den auf 2022 folgenden Jahren sinnvoll. Die Art der gesellschaftlichen Prozesse, die ich anstoßen möchte, sind (wie ich meine) relevant, vielleicht sogar existenziell für die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft. Es sind aber auch Prozesse, die Zeit brauchen. Sie erfordern ein langsames Wachstum von Aufmerksamkeit, Vertrauen und Annäherung.

Sollte mein Kunstprojekt weiterhin solche Wechselwirkungen anstoßen können, werde ich darin für mich die Verpflichtung (und Freude) zur Fortsetzung des Projektes sehen.

Denn für mich gehört meine Arbeit als Künstler zur Arbeitsteilung in der Zivilisation: Kunst und Kultur können an die tiefen Empfindungen heranreichen, die uns Menschen gemeinsam sind. Über alles Trennende hinweg und unter allem Trennenden hindurch, kann die gemeinsame Basis deutlich werden. In dieser Tiefe möchte ich mit meinem Portrait der Visegrad4-Gruppe zu einem gegenseitigen Verstehen in Europa beitragen.

Einige Stichpunkte zur inhaltlichen Erläuterungen:

1. Das gesellschaftliche Thema:

Die Staaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn bilden innerhalb der Europäischen Union den Binnenverband „Visegrad 4“. Diese Staaten-Gruppe porträtiert Stefan Budian - nicht als Dokumentation, sondern als eine künstlerische Auseinandersetzung. Mit den Mitteln seiner multimedialen Kunst nähert sich Stefan Budian den Gesellschaften und den Menschen in den Visegrad-Staaten an. Er will sie dabei kennen lernen und darstellen. Durch die Einschränkungen der Pandemie ergibt sich seit 2020/21 ein neuer Fokus: die Verbindung von sehr lokalen, nachbarschaftlichen Initiativen unter dem europäisch/internationalen Thema.

2. Die künstlerische Arbeitsweise:

Stefan Budian hat für die Ölmalerei eine Arbeitsweise entwickelt, bei der Übergänge und Veränderungen im Prozess der Malerei im Fokus stehen. Fortwährende Übermalungen seiner Ölbilder werden Schritt für Schritt fotografiert. Dadurch bleibt das Vergangene, der übermalte Bildzustand, erhalten und ist weiterhin Teil der eigentlichen Arbeit. Durch Montage von Fotografien entstehen Malerei-Filme über die allmählichen Wandlungsprozesse zwischen verschiedenen Bildszenen.

3. Die virtuellen Formate der Präsentationen:

Das V4-Projekt wird nun im Internet als Teil eines „Computerspiels“ zugänglich gemacht, zu dem die Website von Stefan Budian umgestaltet wurde. Der Begriff des „Computerspiels“ kann am besten fassen, dass der neue Ansatz der Website viele verschiedene Zugänge zu Medien (Texte, Bilder, Audios, Filme, 3d-Simulationen, Video-Vernissagen und andere interaktive Elemente) mit einander verbinden kann. Die Besucher*innen der Website können sich, ausgehend von der „Weltkarte“ (www.stefanbudian.de) frei und spielerisch in und zwischen diesen Angeboten bewegen.

4. Die soziokulturelle Teilhabe:

Das Projekt bringt die Betrachter*innen in die Rolle aktiver Rezipient*innen. Die Wandelprozesse des Ölbildes sind dabei Katalysator für Gespräche und Auseinandersetzung, denn die Wahrnehmungen und Interpretationen der verschiedenen Betrachter*innen unterscheiden sich stark voneinander. Indem die Betrachter*innen ihre jeweiligen Perspektiven und Gedanken zum Ausdruck bringen und miteinander austauschen, gewinnen sie Erkenntnisse über die Visegrad4-Gruppe. Darüber hinaus erleben sie einen Diskurs der Ansichten, Urteile und Vorurteile zu diesem Thema. Ihre eigene Position wird Ihnen dabei bewusster.

Die Website des Projektes ist der zentrale Ort für diese soziokulturellen Prozesse. Es soll aber auch reale Aufführungen des Visegrad4-Schatzbildes geben.

5. Bedeutung für das Land Rheinland-Pfalz:

Das Kunst-Projekt „Visegrad 4“ öffnet für Menschen in Rheinland-Pfalz Wege, sich mit der europäischen Integration im Osten der EU auseinander zu setzen. Das Projekt fördert so die aktive soziokulturelle Teilhabe an diesem wichtigen aktuellen Thema. Das neue interaktive Computerspiel erweitert die Möglichkeiten zu dieser Teilhabe und schafft zusätzlich eine starke Verankerung des europäischen Gedankens in konkret-nachbarschaftlichen Gemeinschaften.

Bildzustände des Visegrad4-Schatzbildes



Nr. 00018
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00108
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00304
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00450
Kapitel 0 (Vorspiel)

Bildzustände des Visegrad4-Schatzbildes



Nr. 00504
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00662
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00834
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 00968
Kapitel 0 (Vorspiel)

Bildzustände des Visegrad4-Schatzbildes



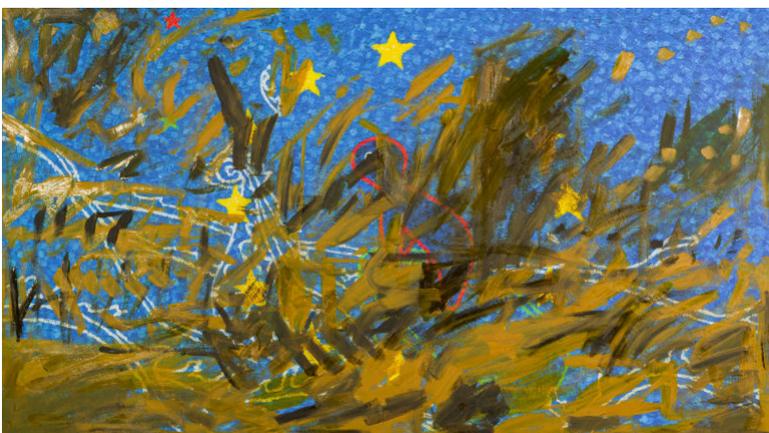
Nr. 01264
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 01526
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 01981
Kapitel 0 (Vorspiel)



Nr. 02163
Kapitel 1

Bildzustände des Visegrad4-Schatzbildes



Nr. 02257
Kapitel 1



Nr. 02394
Kapitel 1



Nr. 02548
Kapitel 1



Nr. 02769
Kapitel 1

Screenshots aus dem Computerspiel „Weltkarte“



Visegrad4 Schatzbild:
Blick in das Depot der Bildzustände („Zisterne“)

<https://www.stefanbudian.de/V4/Zisterne/index.html#node21,91.41,-1.89,34.34,4>



Visegrad4 Schatzbild:
Blick in das Depot der Bildzustände („Zisterne“)

<https://www.stefanbudian.de/V4/Zisterne/index.html#node27,107.27,-1.40,54.02,4>

Screenshots aus dem Computerspiel „Weltkarte“



Visegrad4 Schatzbild Video:
Blick auf den virtuellen Aufführungsort

<https://www.stefanbudian.de/V4/Areal/index.html#node5,-169.83,2.86,57.18,4>



Visegrad4 Schatzbild Video:
Blick auf den virtuellen Aufführungsort

<https://www.stefanbudian.de/V4/Areal/index.html#node1,287.99,-0.23,18.13,4>

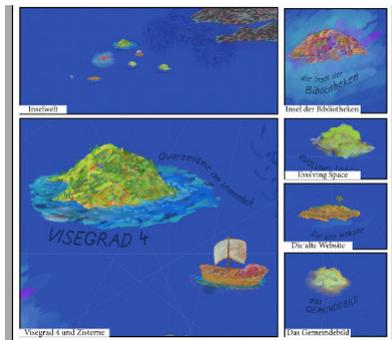
Stefan Budian, Projekt „Visegrad 4“: Bericht 2020/21

Worum geht es?

Der Mainzer Künstler Stefan Budian schafft eine Reihe von Ölgemälden als Porträts der „Visegrad4-Gruppe“ und produziert dazu zusätzlich einen Film, eine Website, Zeichnungen und Druckgrafiken. Im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie rückten virtuelle Formate der Veröffentlichung in den Mittelpunkt des Projektes.

Was 2020/21 geschah

Die geplante Reisen nach Polen und die 2. Reise in die Slowakei konnten wegen der Pandemie 2020 nicht stattfinden, ebenso wenig die angestrebten Kooperationen.



Stattdessen wurde sehr viel in den Aufbau virtueller Konzepte und Techniken investiert, an deren bisherigen Zielpunkt ein Computerspiel entstanden ist.

In diesem Computerspiel lassen sich nun die Inhalte und Ziele des Projektes auf eine neue Weise präsentieren und verhandeln.



Seit Mitte 2021 sind Reisen wieder möglich geworden und so konnten in Krakau/ Polen neue Kontakte geknüpft werden, die wahrscheinlich zu einer Kooperation in 2022 führen werden. Ebenfalls geplant ist dann eine Präsentation in Kaiserslautern.



Damit können nun die realen Ausstellungen aus 2020 fortgesetzt werden:



„Weltkarte“

Mainz, (Zweitstelle)

Unter anderem war Stefan Budian zu diesem Anlass Studiogast einer SWR4-Radiosendung, bei der das Visegrad4-Projekt einem breiten Publikum ausführlich nahe gebracht werden konnte.

„**INTERRIM**“
Frankfurt-Sossenheim (blu sky)
Vorstellung des Visegrad4-Projektes innerhalb des Computerspiels „Weltkarte“.

Beide Ausstellungen waren reale Präsentationen mit bedeutenden virtuellen Erweiterungen.





2020/1: Mein lokales Umfeld verbindet sich für mich mit dem internationalen Projekt

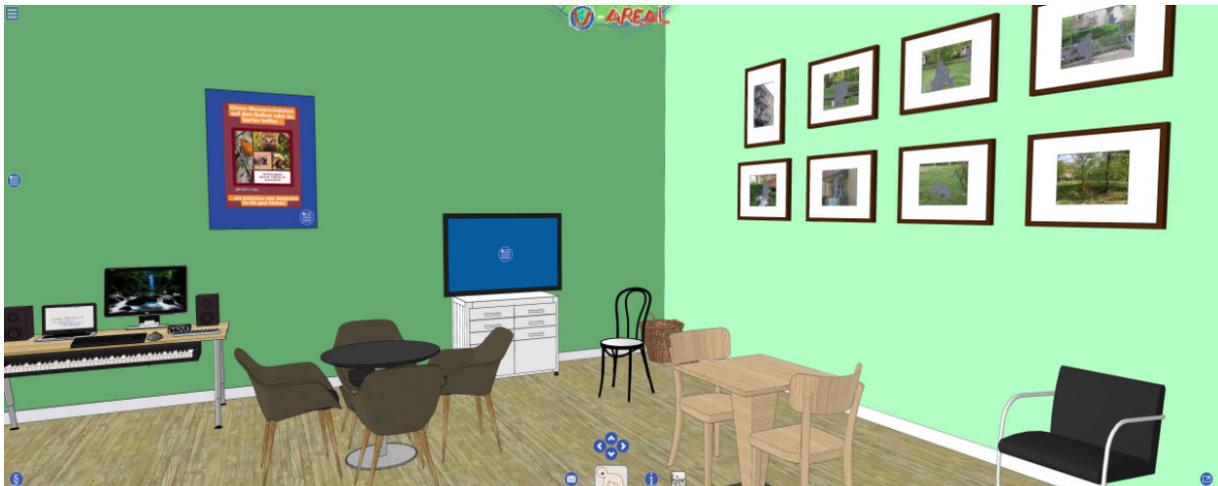
Verursacht durch die Zwänge der Pandemie mit den „Lockdowns“ des gesellschaftlichen Lebens, verlagerten sich viele meiner inhaltlichen Auseinandersetzungen in das nähere nachbarschaftliche Umfeld.



Ich habe ein Nachbarschaftszentrum („hier“) gegründet, mit sowohl einer realen, als auch einer virtuellen Präsenz im Computerspiel „Weltkarte“.



Im Laufe der Pandemie und im Laufe der Jahre 2020/21 ist damit ein völlig neuer Resonanzraum gewachsen, in dem „Visegrad4“ nun zusätzliche (reale und virtuelle) Bühnen hat:



Weblinks zu den Kapiteln des Visegrad4-Videos



Visegrad4 Schatzbild Video:
Direktlink zum „Vorspiel“ auf der Videoplattform Vimeo

<https://vimeo.com/280896782>

Reisenotizen:
Um meinen Blick zu öffnen sind mir meine Bildungsreisen wichtig. Wenn ich auf diesen Reisen das Gefühl habe „den roten Faden“ zu sehen, verache ich, danach zu greifen und ihn festzuhalten.

 Indien 2017	 Budapest 2017	 Prag 2018
 Vietnam 2018	 Marseille 2018	 V4-Areal 2019
 Bratislava 2019	 Quarantäne 2020	 Leben im Virtuellen 2020

English version: [V4 trip to Bratislava](#) English version: [V4 trip to the quarantine](#)



Visegrad4 Reiseberichte:
Sammlung einiger Reiseberichte von Stefan Budian

<https://www.stefanbudian.de/V4/wiki/doku.php?id=logbuch>



Stefan Budian

Geboren 1965 in Kaiserslautern
lebt in Mainz (Rheinland-Pfalz)

Studium:
Akademie für Bildende Künste Mainz, bei Prof.
Friedemann Hahn

Freischaffender Künstler seit 1995

Entscheidende Entwicklungsschritte:



„**Usien**“, seit 1995

Usien heißen die Figuren meiner Bildwelt in Malerei und Zeichnung.
(<https://www.stefanbudian.de/WorldmapWiki/doku.php?id=usien>)

Schatzbilder, seit 2007

Meine multimedialen Malerei-Projekte.

(<https://www.stefanbudian.de/V4/wiki/doku.php?id=schatzbild>)



Musik. Beginnend mit den Tonspuren der Schatzbild-Videos gibt es
seit 2007 meine Musikproduktion.

(<https://www.stefanbudian.de/WorldmapWiki/doku.php?id=galerien:musik>)

„**Weltkarte**“, seit 2019 Aufbau meiner Website als ein Computerspiel.
Ich verbinde damit die Idee eines Gesamtkunstwerkes.

(<https://www.stefanbudian.de/>)



Studienreisen. Oft eingebettet in künstlerische Projekte, haben Reisen
mich zu Orten auf den meisten Kontinenten der Erde geführt. Dazu
gehören: USA, Indien, Usbekistan, Vietnam, Marokko, Ruanda,
Ungarn, Tschechien, Slowakei. Was mich dort jeweils beschäftigt hat,
findet sich in meinen Reiseberichten.

(<https://www.stefanbudian.de/V4/wiki/doku.php?id=logbuch>)



Größere Schatzbild-Projekte:

„**Evolving Space**“, seit 2007
(<https://vimeo.com/109424865>)



„**Rwanda-Treasure-Painting**“, Kigali/Ruanda 2015.

(<https://vimeo.com/163792256>)

„**Das Gemeindebild**“, 2015-2018
(<https://vimeo.com/257120716>)



„**Visegrad4-Schatzbild**“, 2019-2022

(<https://vimeo.com/280896782>)

Was ich mir wünsche für das V4-Projekt:

Das Visegrad4-Schatzbild soll einen Beitrag leisten zur Annäherung und gegenseitigen Wahrnehmung von Menschen in Europa. Ich möchte ein komplexes Kunstwerk zur Diskussion stellen und damit einen Raum öffnen für die Begegnung der Menschen miteinander.

Dazu gehört, dass ich Öffentlichkeit suche für dieses Projekt. Ich möchte, dass die Webseite gesehen wird; ich möchte, dass über das Projekt gesprochen wird und ich möchte, dass Menschen die Gelegenheit haben, sich das Video des Schatzbildes anzuschauen, vielleicht sogar in Veranstaltungen, die dazu einladen, darüber miteinander zu sprechen.

Ich habe keine bestimmte Präferenz, in welcher Weise diese Auseinandersetzung geschehen sollte, es gibt dafür viele Möglichkeiten. Eine davon wäre eine museale Ausstellung, mit der Präsentation des Filmes und von Ausdrucken einzelner Bildzustände. Vielleicht mit der Dokumentation von Hintergründen des Projektes, über Schautafeln und/oder interaktiven Webzugängen.

Eine andere Herangehensweise wäre die Vorstellung des Projekts mit einer kinoartigen Vorführung und anschließender Diskussion. Ich würde auch gerne bei solchen Diskussionen dabei sein, um das Projekt selbst zu erläutern.

Mir würde auch gefallen, wenn über das Projekt berichtet wird, sei es in Zeitschriften, Zeitungen, im Fernsehen oder auch über YouTube und ähnliche Kanäle.

Die eigene Webseite des Projektes, bzw. meine Webseite, in der das Projekt einen großen Raum einnimmt, ist sowieso schon auf Öffentlichkeit ausgerichtet. Eine Bemerkung dazu: ich möchte keine Webseite betreiben, in der es ein Diskussionsforum gibt. Meinen Beitrag sehe ich in dem Impuls durch meine künstlerische Arbeit und (vielleicht) in persönlichen Begegnungen.